



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

579 (15.12.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-188935](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-188935)

Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlicher: Dr. Fritz Göttsche. Redaktion: Dr. Fritz Göttsche, für den Verleger: Dr. Fritz Göttsche, für den Druck: Dr. Fritz Göttsche. Druck: Dr. Fritz Göttsche. Druck: Dr. Fritz Göttsche.

Babische Neue Nachrichten

Verleger: Dr. Fritz Göttsche. Druck: Dr. Fritz Göttsche. Druck: Dr. Fritz Göttsche. Druck: Dr. Fritz Göttsche.

Londoner Konferenzen.

Das Ergebnis.

Die großen Londoner Konferenzen sind beendet. Eine amtliche Mitteilung über sie wird angekündigt. Wollen sehen, ob sie irgend welche Aufschlüsse bringt oder nur allgemeine Redensarten. Clemenceau gibt sich natürlich befriedigt. Aber die vorliegenden französischen Presseäußerungen scheinen darauf zu deuten, daß nicht alles erreicht worden ist, was Clemenceau plante. Der große europäische Vierbund ist vorläufig noch nicht zustande gekommen: Belgien und Italien sperren sich. Ob man mit Amerika weiter gekommen ist, sieht man noch nicht. Die Frage der Vorbehalte steht noch auf demselben Fieck. Die amerikanischen Demokraten melden jetzt Vorbehalte an, die sich kaum von denen der Republikaner unterscheiden. Vor Anfang Januar ist eine endgültige Stellungnahme des Senats nicht zu erwarten. Es wird schon heute aber nach Paris die Warnung gegeben, auf irgend ein Entgegenkommen hinsichtlich des Inhalts der Vorbehalte zu rechnen. Grey verläßt seinen Washingtoner Botschafterposten. Er hat in drei Monaten keine Gelegenheit gehabt, Wilson zu sprechen. Es wäre interessant, Näheres über diese gescheiterte Sendung Greys zu hören.

Clemenceau von seinem Londoner Besuch gerührt und befriedigt.

Paris, 14. Dez. (WB.) Ueber das Ergebnis seines Besuches in London erklärte Clemenceau, er sei von dem ihm bereiteten Empfang tief gerührt. Ueber die Besprechungen zeigte er sich äußerst befriedigt. Die Aussprache habe die vollkommenste Übereinstimmung der Alliierten in allen behandelten Fragen ergeben. Eine amtliche Mitteilung über die gefassten Beschlüsse wird später erfolgen.

Der gescheiterte Vierbund.

Paris, 14. Dez. (WB.) Sauerwein meint im Matin: Die englische Regierung will zwar die Kreditöffnung der englischen Bank begünstigen, doch würde sie die Lage des französischen Kurses nur wenig verbessern können. Die Frage in England unterzubringen, französische Anleihen in England gegen langfristige Wechsel, die etwa 3-4 Jahre in England unter der Zustimmung der französischen Regierung laufen, unter der Bank von Frankreich zu kaufen. Hierdurch hofft man, den Wechselkurs Frankreichs verbessern zu können.

Was die rein politischen Fragen anbetrifft, so erklärte Sauerwein, handle es sich bei der adriatischen Frage nicht gerade um die Rote, die man Szialoja übergeben hat, sondern um die schriftliche Feststellung der Mitteilungen, die von Szialoja in der Downingstreet über die Adriafrage gemacht worden sind. Weiter sprach man, wie der Petit Parisien erklärt, von einem großen europäischen Vierbund mit Frankreich, England, Italien, Belgien. Das Blatt glaubt, daß man den Plan übertrieben habe, denn Belgien wünsche niemals in eine derartige Allianz einzutreten, und auch der italienische Ministerpräsident Ritti erklärte in der italienischen Kammer, daß die italienische Regierung es ablehne, irgendeinen derartigen Vertrag einzugehen. Also blieben nur Frankreich und England übrig. Es sei aber möglich, daß sie militärische Maßnahmen für den Fall verabredet hätten, daß dem Inkrafttreten des Friedens deutschseits Hindernisse in den Weg gestellt würden.

Was die russische Frage angeht, erklärt Sauerwein, sei zu deren Besprechung auch der japanische Botschafter in London zugezogen worden. Das Ergebnis der Beratungen war, daß die Alliierten nicht mit den Bolschewisten unterhandeln wollen, daß sie aber auch Antibolschewisten nicht unterstützen, sondern nur ermutigen wollen. Die Politik werde in Kürze durch eine amtliche Mitteilung zur Kenntnis gebracht werden. Die türkische Frage soll, wenn Amerika sich nicht durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen werde, ohne es behandelt werden, denn die englische und französische Regierung betrachten die Lösung des Schicksals der Türkei für eilig.

Die Ueberwachung Deutschlands.

Paris, 14. Dez. (WB.) Das „Journal“ meint zu den Londoner Verhandlungen: Es ist England und Frankreich nicht möglich, in dem besetzten Deutschland eine große Armee zu erhalten. Das einzige praktische Mittel zum Schutze werde in einem militärischen Organismus bestehen, der nicht nur die militärischen Handlungen Deutschlands überwacht, sondern der auch, wenn nötig, einmarschieren könne.

Die Vorbehalte des amerikanischen Senats.

Kein Entgegenkommen.

Paris, 14. Dez. (WB.) Der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“ in Amerika teilt aus New York: Der Senat wird am 20. Dezember in die Weihnachtsferien gehen. Die Tagung wird am 5. Januar wieder eröffnet werden. In der Zwischenzeit würden die Senatoren mit den Wählern Fühlung nehmen. Es sei nicht ausgeschlossen, daß sich dann eine Wandlung zeigen werde. Europa hätte aber unrecht, wenn es zu sehr auf ein Entgegenkommen in der Friedensvertrags-Frage rechnet. Die Verständigung werde sich jedenfalls mehr auf die Form, als auf den Inhalt der Vorbehalte beziehen.

Grey verläßt seinen Botschafterposten in Washington.

Paris, 14. Dez. (WB.) Englische Meldungen bestätigen, daß Sir Edward Grey im Begriffe steht, den Botschafterposten in Washington wieder zu verlassen. Die Gründe zu diesem Entschluß werden stark besprochen. Grey beabsichtigt ja immer, nur einige Monate in Amerika zu bleiben. Seine Hauptaufgabe hätte darin bestehen sollen,

einen engen Kontakt mit Wilson herzustellen, aber Wilson sei krank. Er konnte ihn bisher, trotzdem er drei Monate in Washington sei, nicht sprechen.

Ein Unfall Clemenceaus.

Paris, 14. Dez. (WB.) Havas. Ministerpräsident Clemenceau wurde auf der Kanalüberfahrt das Opfer eines leichten Unfalles. Der Präsident, der sich bei bewegter See auf der Kommandobrücke des Zerstörers „Téméraire“ aufhielt, wurde bei einem Stoß gegen einen Kasten geschleudert, bevor General Dordacq, der bei ihm stand, ihn halten konnte. Clemenceau erlitt leichte Verletzungen, die ihn aber nicht hinderten, in den vielen Sitzungen in London teilzunehmen. Sept. bei seiner Rückkehr nach Paris, fügte er sich infolge seines Unfalls und der Kette etwas erschläft. Er verließ mit Wärme seinen Wagen. Vor dem Bahnhof wurde er von einer großen Menschenmenge lebhaft begrüßt. Clemenceau übernahm aber unverzüglich die Leitung seines Amtes.

Paris, 15. Dez. (WB.) Havas. Dr. Luffier untersuchte heute Clemenceau in seinem Amtszimmer im Kriegsministerium. Er stellte einen ungefährlichen Rippenbruch fest.

Die neuen Forderungen der Entente.

Abreise der Sachverständigenkommission nach Paris.

Berlin, 15. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) Die Sachverständigenkommission ist gestern nach Paris abgereist. Sie besteht, unter Führung des Geheimrats Seelig, aus dem auswärtigen Ami, aus sieben Mitgliedern: einem Vertreter der Werften, einem Vertreter der Reedereien, einem Arbeitervertreter (Paul Müller), einem Fachmann für die Behandlung der fahrbaren Rinnen und einem Marinesachverständigen. Die Namen konnten uns gestern Abend noch nicht genannt werden. Nur soviel ist zu sagen, daß ausschließlich Fachleute gewählt wurden, um zu betonen, daß es sich bei den gewünschten Beratungen nicht um Ausgleichung politischer Differenzen, sondern vor allem um eine technische Besprechung im beiderseitigen Interesse handelt. Die deutsche Antwortnote dürfte heute Abend, spätestens morgen veröffentlicht werden.

Die Anschließfrage.

Staatskanzler Renner bei Clemenceau.

Paris, 15. Dez. (WB.) Die auf heute anberaumte Sitzung des Obersten Rates wurde auf morgen verschoben. Wahrscheinlich wird Staatskanzler Renner anwesend werden. Er wird vermutlich heute noch von Clemenceau empfangen werden.

Eine besondere Erklärung Renners.

Paris, 14. Dez. (Eig. Drahtb., ind.) Die „Liberte“ veröffentlicht ein Gespräch mit Dr. Renner. Auf die Frage des Vertreters des Blattes, ob den alldeutschen Absichten seine augenblicklichen Ziele nicht hinderlich im Wege stünden, erwiderte Renner: Wir wollen Recht, wir werden jeden Wohlthäter achten, der uns geben will. Wir wollen uns nicht an Deutschland anschließen, unsere Unabhängigkeit ist uns zu wertvoll. Meine Regierung ist nach Westen orientiert. Wenn aber am 21. Januar kein Nehl mehr vorhanden und Deutschland uns unsere Unabhängigkeit mit Schwarzbrod aufwiegen will, was werden wir dann einer verhandelnden Menge sagen? Es bliebe mir dann nur ein Weg offen. Ich müßte demissionieren und ziehen, wie mein Volk stirbt oder in die Sklaverei geht.

Frankreich entläßt die österreichischen Kriegsgefangenen.

Paris, 14. Dez. (Eig. Drahtb., ind.) Der österreichische Vertreter in Paris erbat mit Note vom 8. Dezember bei der französischen Regierung die Freilassung der österreichischen Kriegsgefangenen. Mit einer zwei Tage später datierten Note teilte der französische Ministerpräsident mit, daß die Regierung entschieden habe, diese Maßnahme zugunsten der österreichischen Gefangenen zu treffen und ihre Freilassung noch vor Inkrafttreten des Friedensvertrags, zu genehmigen. Den französischen Behörden wurden die entsprechenden Weisungen erteilt, um mit der Heimkehr der Kriegsgefangenen so rasch als möglich zu beginnen.

Der deutsche Gesandte für Wien.

Berlin, 15. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) Die Wiener Meldung, daß im deutschen Gesandten in Wien unser derzeitiger Botschafter im Haag, Dr. Rosen, anwesend sei, wird uns von hiesigen unterrichteten Kreisen bestätigt. Der Wiener Botschafter des Reiches, der seit längerem in Wien unter Aufsicht der Alliierten steht, wird von dem österreichischen Botschafter in Wien, Dr. Rosen, in Wien empfangen werden. Dr. Rosen wird, solange die deutsch-österreichische Republik bestehen bleibt, zum Botschafter ernannt werden. Das wird am 1. Januar, wenn dann gerade an dieser Stelle ein drittes mit französischer Autorität ausgestatteter Mann die Interessen des Reiches vertritt. Aus diesem Grunde hat man dann wohl darauf verzichtet, was anfangs gedacht worden war, einen Parlamentarier oder Parteimitglied nach Wien zu entsenden. Dr. Rosen, der in überaus schwierigen Tagen im Haag nicht ohne Erfolg tätig gewesen ist, verläßt nun uns, daß er durch seine Vorkenntnisse und seine umfassende Bildung auch der besetzten Wiener Reichswirtschaft dienlich sein wird.

Die Abstimmung in Kärnten.

St. Veit, 14. Dez. (WB.) Dem Beispiel der Landeshauptstadt Klagenfurt folgend, beschließen zahlreiche Gemeinden der Abstimmungszone B den Anschluß an Südtirol abzuwehren und den Anschluß an Deutsch-Österreich zu fordern. Auch für den ganz unwahrscheinlichen Fall, daß die Abstimmungszone A in der Volksabstimmung für den Anschluß an Südtirol entscheiden sollte.

Das Betriebsrätegesetz.

Eine sozialdemokratische Preisfrage.

Berlin, 15. Dez. (Von unserm Berliner Büro.) Die P. P. R. hatten am Samstag Abend, nachdem in der Nationalversammlung auch von den Sprechern des Zentrums und der Demokratie Zweifel daran geäußert worden waren, ob sich die Verabschiedung des Betriebsrätegesetzes noch vor Weihnachten würde ermöglichen lassen, in einem bemerkenswert scharfen Ton erklärt, es würde von parlamentarischer, will sagen von sozialdemokratischer Seite darauf bestanden werden, daß die Verabschiedung des Entwurfs dennoch erfolge. Diese Schärfe wird in politischen Kreisen, auch solchen, die der Regierung nahe stehen, bedauert. Dadurch kann die Angelegenheit leicht zur sozialdemokratischen Preisfrage werden und das ist um so mehr zu beklagen, als nach vieler Mühe die sachlichen Differenzen nun endlich beseitigt sind. Tatsächlich ist vielleicht wohl zu wünschen, daß, nachdem die Dinge einmal soweit gediehen sind, was immerhin anerkannt werden soll, auch die Sozialdemokratie mancherlei Entgegenkommen bewies, dieser Stein des Anstoßes aus unserer öffentlichen Erörterung verschwände. Wir brauchen endlich einmal Ruhe. Deshalb gibt es auch unter den bürgerlichen Mitgliedern der Regierung Männer, die die Tagung bis zum Samstag ausgedehnt zu sehen wünschen, um so das Betriebsrätegesetz unter Dach und Fach zu bringen. Ob das möglich sein wird, scheint uns allerdings fraglich.

Ueber die Sitzung am Donnerstag wird uns noch berichtet:

In der letzten Sitzung des Ausschusses für das Betriebsrätegesetz wurden die §§ 8-12a erörtert. Der Antrag der Deutschen Volkspartei, die religiösen, wissenschaftlichen, künstlerischen, erzieherischen und gemeinnützigen Anstalten vom Betriebsrätegesetz auszunehmen, wurde gegen die Stimmen der Deutschen Volkspartei und die Stimmen der Deutschnationalen abgelehnt. Dagegen wurde ein Antrag des Zentrums und der Demokraten angenommen, Arbeitnehmer, deren Beschäftigung nicht in erster Linie dem Gewerbe dient, nicht unter das Gesetz fallen zu lassen. Damit ist der durch den Antrag der Deutschen Volkspartei den gemeinnützigen und sonstigen idealen Anstalten, insbesondere auch den Krankenhäusern, zugedachte Schutz vor dem Gesetz verbundenen Erörterungen und Beunruhigungen ihres Betriebswerts abgelehnt worden. Gleichfalls gegen die Stimmen der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen fiel der Antrag der Deutschen Volkspartei im § 6 eine Berücksichtigung der abern Anstalten bei Zusammenlegung des Betriebsrats vorzuziehen. Insbesondere stimmten sowohl die Demokraten wie der größte Teil des Zentrums gegen diesen Antrag. Gleichfalls gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei wurde mit den Stimmen der Sozialdemokraten und des Zentrums die Wahldauer der Betriebsräte von zwei auf ein Jahr herabgesetzt und damit eine weitere sehr beachtliche Reduktion der Zahl der Betriebsräte durchgesetzt. Durch einstimmigen Beschluß wurde die Bildung besonderer Betriebsräte für die in einem Betrieb beschäftigten Hausgewerbetreibenden, wenn ihre Zahl mindestens 20 beträgt, eingeführt.

Parteitag der Demokratischen Partei.

In Leipzig hat am Samstag und Sonntag ein Parteitag der Demokratischen Partei stattgefunden. Am Samstag ist vor allem die Frage des Untersuchungsausschusses heiß umstritten worden, ohne daß nach den vorliegenden Berichten irgendeine einseitig befriedigende Klärung innerhalb der Partei erfolgt ist. Herr Petersen erklärte am Schluß der Aussprache, es würde unverständlich sein, wenn der Parteitag etwa seine Führer aus dem Untersuchungsausschuss abberufen würde, nur weil es Schwierigkeiten gegeben habe. Doch ein verteilte den Abg. Cohn, der im Untersuchungsausschuss „fast nur“ sachliche Fragen gestellt habe für die allgemeine Lage der Partei ist bezeichnend, daß ein Münchener Vertreter Klage darüber führte, daß man das Ziel nicht kenne, nach dem die Partei strebe. Die Deutsch-Nationalen stellen wenigstens ein Ziel auf. Minister Preuß wandte sich gegen die „zweielen Kaffandratse“, die zweielen Klagen über den Rechtsabmarsch. Es müßte größeres Selbstvertrauen zur Partei herrschen. Das bezeichnendste Wort aber, das er sprach, war wohl folgendes: „es würde ein entscheidender Fehler sein, in die Wahlen hineinzugehen mit der Sorge, verlieren werden wir sie ja doch. Zum Teufel nein. Dann wäre die Partei ihr eigener Totengräber.“ Wer Ohren hat zu hören, der spürt aus diesen Worten, welche ein Heftiger Pessimismus durch die Reihen der Demokratischen Partei geht. Wollen sehen, ob Herr Preuß ihn abrennen hat.

Berlin, 15. Dez. (Von unserm Berliner Büro.) In der Sonntagsitzung des demokratischen Parteitages nahm zunächst das Wort das Mitglied der Nationalversammlung Dr. Roschig. Er vertrat sich über die allgemeine wirtschaftliche Lage in Deutschland. Der Arbeitsmangel der arbeitenden Bevölkerung sei nicht so gewesen, wie man sich ihn gewünscht hätte. Die Arbeitslosenunterstützung würde häufig von gewissenlosen Deuten mißbraucht. Als weiteres Moment käme hinzu die wirtschaftliche Verelendung unserer Völker. Der Absatz nach dem Ausland sei verhältnismäßig unbedeutend. Dazu käme dann noch der völlige Ruin unseres Verkehrsnetzes. Bei unseren Eisenbahnen habe es an Pünktlichkeit und Ehrlichkeit gefehlt. Konten für die Eisenbahnen seien genug da gewesen, aber sie nahmen andere Wege als in die Lokomotiven. Schließlich der schlechte Zustand. Dafür sei viel der Mangel an Vertrauen des Auslandes zu den deutschen Verhältnissen verantwortlich zu machen. Wenn wir den schlechten Talutstand bessern wollten, müßten wir so teuer als möglich an das Ausland verkaufen. Wir müßten möglichst bald zu einem freien Handel und zu einer freien Wirtschaft kommen. Die Kohlenpreise müßten mit Rücksicht auf die Ententeleistungen erhöht werden. Eine völlige Sozialisierung der Kohlengruben erhöhe die Produktion nicht. Wir müßten dem Uebermaß an Zahlungsmitteln entgegenzuwirken durch Verhinderung der Ausgabe neuer unediger Zahlungsmittel. Dafür gebe es nur einen Weg: durch die Steuererhöhung dafür zu sorgen, daß unbedingt alle Ausgaben von Reich, Staat und Gemeinden aus laufenden Einnahmen gedeckt werden.

Das Reichsnotopfer ist eine demokratische Forderung, und wir werden es bewilligen müssen. Wir wollen froh sein, wenn das Notopfer die jetztigen Willkür ausbringt, die man von ihm erwartet. In eine Beschäftigung des Notopfers glaubt der Redner nicht, weil es nur mit Papier bezahlt werde.

Offene Stellen

Tücht. Buchhalter
kann sich selbständige gute Existenz erwerben, durch Kauf eines Bucherrevisionsgeschäftes.

Jüngerer Ingenieur
der in Maschinenbau und Kessel-schmiede bewandert ist, sowie ein

älteres Fräulein
das alle Büroarbeiten selbständig erledigen kann, sofort gesucht.

Zuverlässiges Fräulein
aus gutem Hause als

Platzanweiserin
sofort gesucht.

Palast-Theater.
Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen!

Für obige Spezial-Abteilung
suchen wir zum baldigen Eintritt

branchenkundige Verkäuferinnen
welche gute Referenzen besitzen.

M. Hirschland & Co.
11726

Büro-Fräulein
mit guter Allgemeinbildung

Anfängerin
mit höherer Schulbildung

Perfekte Stenotypistin
mit 4 Uhr nachmitt. ab von

Lehrmädchen
aus adäquater Familie

Köchin
die gut bürgerlich kochen

Tücht. Mädchen
die Hausarbeit erledigen

Mädchen
die in kleinen Haushalten bei hoh.

einlaches Mädchen
das annehmen für alles, in

Kinder mädchen
die nachmittags auf den

Verkäufe

Geschäftshaus
in bester Lage unt. günstig. Bedingungen zu verkaufen.

7 Stück gebrauchte aber guterhaltene Leitspindel-Drehbänke

1 Meter Drehlänge (2 leichte u. 5 kräftige) zu verkaufen.

C. Trippel, K 1, 20.

Hausverkauf!
Schweizerische

3stüdiges Wohnhaus
mit 2 Bädern u. Hot, auch für

Fabrikanlage
mit Wasser- und Dampftrakt.

1 Gobelin
150x250 cm, Prachtstück, zu

Grammophon
mit 25 doppelseitigen Platten

Ein Kinderklappwagen
ein Kinderstuhl, eine Näh-

Kopierpresse
Schaukel, komplett, Herren-

Damen-Fahrrad
mit Gummi zu verkaufen

Ein Nippeschrank
ein Kassetten-Schrank, eine

Klarinette
sehr billig, zu verkaufen

Gute Violine
mit Ebnl und Bogen für 130

1 Gasherd
hoffen, preiswert abzugeben

3 große Bilder
schön gerahmt, 2 Ölbilder,

Kleiner Füllföfen
zu verkaufen

Schöne alte Stiche
(Handschalten, Blättergröße

2 Reitstühle
komplett mit Zaumzeug zu

2 Deckbetten
nebst Kissen, sowie neuer

2 Reitsättel
komplett mit Zaumzeug zu

2 Deckbetten
nebst Kissen, sowie neuer

2 Reitsättel
komplett mit Zaumzeug zu

2 Deckbetten
nebst Kissen, sowie neuer

2 Reitsättel
komplett mit Zaumzeug zu

2 Deckbetten
nebst Kissen, sowie neuer

2 Reitsättel
komplett mit Zaumzeug zu

Weihnachtsgeschenke
1 Heißluft-Motor ca. 14 Mk.

Schlafzimmer
mit einem Bett (ameliert) für

Speisezimmer
1 Stuhl, 1 Stuhl, 6 Stühle,

Neustheim
Dörferstraße 4, 1. St. Unt.

Klavierenoten
für Anfänger von Aufschreib-

Damen-Mantel
und Puppenkleid mit herb

Gehrock
1 Sportboje, 1 blaues

2 Anzüge
Mittels- und Hofen zu

Lederjacke
preiswert zu vert.

Militär-Mantel
preiswert zu vert.

Schnürstiefel
Größe 43, weiß unpoliert

Neuer Zivilanzug
mit Wäcker (Halsrock) 1

Anzüge (neu)
Hosen mit zu vert.

Anzug
1,75, preiswert abgab.

1 Paar Lederhosen
schön gerahmt, 2 Ölbilder,

1 Eisenbahn
Aquarium, Hüter und Gaud-

Spiele sachen
erschaffen, gut erhalten, billig

Große Burg
zu vert. 22. 13. 25972

Kinderstuhl u. Tischchen
Burg, Bielefeldes a. Meier,

Kostüm
ff. Stoffqualität, zum

Sammethut
nach nicht getragen, zu

Biber-Pelzmantel
hochlegant mit Stulpen und

1 gut. Arbeitspferd
mittl. Schick, 1 guterhaltener

2 junge weibl. Wölfe
zu verkaufen.

Bernhardiner Hund
auch gut im Jagd sofort zu

2 Photo-Apparate
9x12 und 3x4 cm.

Smoking
Gr. 160 cm, mit oder ohne

Schlittschuhe
je 1 Paar Herren- u. Damen-

2 Photo-Apparate
9x12 und 3x4 cm.

Große gekl. Puppe
zu verkaufen.

Eisenbahn
mit Federlokomotive und

Schönes Schankel Pferd
und Puppenküche

Puppenwagen
Pferdestall, Burg.

Puppenküche
Schneider

Schaukelpferd
gut erhalten, billig zu

1 Eisenbahn
Aquarium, Hüter und Gaud-

Spiele sachen
erschaffen, gut erhalten, billig

Miet-Gesuche
Vollständiges Fräulein sucht

möbl. Zimmer
eventl. mit Sof.

6 Zimmer-Wohnung
für 1. April od. 1. Juli 1920

Zwangsvermietung
Kleines Obepaar sucht

2 od. 3 möbl. Zimmer
für sofort oder 1. April 1920.

Möbl. Zimmer
mit Frühstück und eventl.

Gut möbl. Zimmer
event. Wohn- u. Schlaf-

Möbliertes Zimmer
von Herrn aus guter Familie

Möbl. Zimmer
oder Schlafstube von saltem

Möbl. Zimmer
in erster Lage zu

National-Theater Mannheim.

Montag, den 15. Dezember 1919.
19. Vorstellung im Abonnements A (für II. Perfon A B)

Hortense Ruland

Einlang 8 Uhr. Kleine Preise. Ende gegen 8 1/2 Uhr.

Kabarett Rumpelmayer

Bobbi Walter

die große Attraktion
u. die übrigen erstklassigen Künstler

Kaffee Rumpelmayer

Donnerstag, 18. Dezember 1919
abends von 8-11 1/2 Uhr

5. Grosser Konzert-Abend

zum Besten der vertriebenen Elsass-Loth-
ringer veranstaltet von der
Ortsgruppe Mannheim
mit goll. Mitwirkung d. beheim. Opernsängers

Hans Bahling

W. Dürre Padoul, Cello-Virtuose
Konzertmeister Levi, Violin-Virtuose
Musikdirektor Padoul mit seinem erst-
klassigen philharmonischen Orchester.

Billet: Nummerierter Platz Mk. 3.50; einschl.
unnummeriert. " " 2.40; Steuer.

Vorverkauf: Kunsthdg. K. Feid. Heckel, O 3
Kaffee Rumpelmayer. 11730

Neu eingetroffen: Erstklassige



Instrumente

Goldklang-Lauten

Mandolinen, Gitarren

Konzert- u. Harfen-Zithern

Gitarre-Zithern mit unterleg-
baren Noten.

Violinen für Schüler

Konzert-Viollinen - Pulte u. Elnis

Accordeons 1, 2 und 3-reihig.

Mundharmonikas

Musikalien jeder Art.

L. Spiegel & Sohn

Planken E 2, 1.

Marktplatz H 1, 14. 556

RADIERUNGEN

SELTENE GELEGENHEITSKAUF

Wertvolle Originale erster

anerkannter Künstler 1 B5951

Ansehen und sehr billig erhält ich an sämtlichen

Werktagen (ausser Samstags) von 10-12 Uhr.

Werdorplatz 6, 1 Tr. (bei Christuskirche).

Deutsche

Teppiche

Diwandecken

Vorlagen

Läufer

Felle

in grosser Auswahl

eingetroffen. 11682

Hermann Bauer

Tapeten u. Teppich-Spezialhaus.

P 7, 19 Heidelbergerstrasse P 7, 19

Wer

Meßstand

für die

Leipziger Messe

nacht, wende sich an den Verlag der Heß-
musterschau Leipzig, Fichtestr. 54.

C. W. WANNER

Haus für vornehme 11643

Damen-Moden

Jackenkleider

Mäntel - Abendmäntel

Pelzmäntel

in neuesten apartesten

Formen und Farben

passend für

Weihnachts-Geschenke

C. W. WANNER

C W W. MANNHEIM M 1 1

Breitstrasse

Geschäftszeit: 9-6 Uhr.

BALLHAUSSAAL MANNHEIM.

Montag, 15. Dezember, 7 Uhr

Einziges Tanz-Gastspiel

der Schwestern WIESENTHAL

Elsa Berta Marta

Kammerorchester. Leitung: Johs. Stegmann.

Karten: Mk. 6.-, 5.-, 4.-, 3.-, 1.50 Mannheimer Musikhaus P 7, 14 a
und Abendkasse. 11620

Ein frohes Ereignis

für

Mannheims Damenwelt.

Der Mangel eines allen Anforderungen entsprechenden

Damen-Schönheits-Hauses

ist mit der heutigen Eröffnung meiner

Damen-Salons

beheben.

In den 3 Etagen des Hauses D 3, 8, Planken

finden Sie:

Elegante, modern eingerichtete Damenfrisier-Salons

(Spezialität: geschmackvolle, individuelle Ball- und Gesellschaftsfrisuren)

Salon für Schönheitspflege, Gesichts- und Kopfmassage

Manicure mit technisch vollkommenen Apparaten.

Endlich das allbekannte Plankenbad

für Wannenbäder, auf Wunsch auch mit Essensen.

Reichhaltiges Lager in Parfümerien, Toilettenartikel und Mittel

zur Schönheitspflege, Haararbeiten in naturgetreuer Ausführung.

Das ganze Unternehmen tritt unter der Firma 11744

Plankenbad

Inh. E. Marz

Im Leben und bietet in der Bedienung durch erhellende Kritik und

modernste Einrichtung, Gewähr für volle Zufriedenheit.

Im gleichen Hause finden Sie zu Ihrer Bequemlichkeit ein modernes

Atelier für Photographie.

Gesichtsnaare

Spezialität für L. Meier

Warren, Leberflocken
entfernt mittels Elek-
trische für dauernd
mit r Garantie.
Kerol. Empfehlung
P. A. Bannhelm
Hauptstrasse 11, 14
geg. Lindauer

Musikplatten

für Gramophone allerorten

billig. Auf Wunsch Aus-
wahlungen. 10477

Dell & Stoffel, K 2, 12.

Die starke Häufung von Börsen-Aufträgen sowie die übermäßige
Inanspruchnahme der Depotabteilungen infolge der neuen Verordnungen
haben erhebliche Rückstände in der Erledigung laufender Arbeiten verur-
sacht. Die unterzeichneten Firmen sehen sich demzufolge gezwungen, bis
auf weiteres an einem Tage der Woche ihre Effekten- und Coupons-Schalter
sowie Tresors für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen zu halten.
Im Zusammenhang mit dem Börsenschluss in Berlin ist hierfür der
Mittwoch jeder Woche festgesetzt worden.

Börsen-Aufträge werden an diesem Tage telefonisch, oder von den
Vorständen der betreffenden Abteilungen mündlich (nicht an den Schaltern)
entgegengenommen.

Wir machen ferner darauf aufmerksam, dass unsere sämtlichen
Schalter nachmittags von 12 1/2 Uhr ab für das Publikum geschlos-
sen sind.

Unsere Büros, Kassen und Schalter bleiben am 10702

Samstag, den 27. Dezember ds Js.,
geschlossen.

Nur für die Hinterlegung von Aktien zur Teilnahme an Generalver-
sammlungen, sofern es sich um den letzten Tag der Hinterlegung und
handelt, und für Wechselzahlungen wird ein Schalter von 10-12 Uhr
mittags geöffnet sein.

Badische Bank

Bank-Commandite Friedrich

Siern & Cie.

Bank für Handel und Industrie

Filiale Mannheim

Dresdner Bank Filiale Mannheim

Herbst & Reysersbach

Lefo & Langenbäck

Mannheimer Bank A.-G.

Mannheimer Gewerbebank

e. G. m. b. H.

Mannheimer Privatbank Frie-
drich Strassburger

Mannheimer Viehmarktbank

Aktiengesellschaft

Ludwig Marx

Marx & Goldschmidt

Pfälzische Bank

Filiale Mannheim

Rheinische Creditbank

Süddeutsche Bank Abteilung der

Pfälzischen Bank

Süddeutsche Disconto-Gesell-
schaft A.-G.

SAMSON & Co.

D 1,1 Am Paradeplatz D 1,1
Aufgang durch den Haussflur

Das Etagen-Geschäft

bietet für

Weihnachten

in

Baumwoll-Waren

Herren-Stoffen

Kostüm-Stoffen

Kleider-Stoffen

Seiden-Stoffen

Samte :: Plüsch :: Astrachan

stets Vorteile. 11584

Große Mengen

Mantel-Stoffe.

Richard Kunze

Pelzwarenhaus

Mannheim N 2, 6. Ecke Paradeplatz/Kunststr.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Damen-Pelzmänteln 542

Herren-Gehpelzen

Sportpelzen und Westen

Pelz-Garnituren

Umhängen, Stolas, Muffen, Hüten

in allen Fellarten vom Einfachsten bis zur elegantesten Form.



Uhren-Reparaturen

Jeder Art 572

Taschenuhren, Wanduhren und Wecker

werden schnell und billig unter Garantie

ausgeübt. Nehme auch Gold- und Silber-

arbeiten an. Trauringe werden angefertigt.

Uhrwerkstatt H. Sosnowski. E 2, 9

Glattwäsche

wird zum Waschen ange-

nommen 11584

D 5, 3, 4, 6.

Seulen Weber

la. Leim

in 200 Liter von 60 Pf. an

10 Pf. per Liter.

Anfragen unter N. B. 24 an

die Geschäftsstelle des V.

Hund

entlaufen, schwarzer, mittel-

groß, weißlich, Abgabe

gegen 30 Pf.

Christbäume

zu verkaufen. 10992

M 4a (Alte Druggauerstrasse) bei Siefert.